

Katharina Windbichler

Semperit Traiskirchen und der "moderne" Kapitalismus

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 GRIN Verlag GmbH
ISBN: 9783656983699

Katharina Windbichler

Semperit Traiskirchen und der "moderne" Kapitalismus

Examicus - Verlag für akademische Texte

Der Examicus Verlag mit Sitz in München hat sich auf die Veröffentlichung akademischer Texte spezialisiert.

Die Verlagswebseite www.examicus.de ist für Studenten, Hochschullehrer und andere Akademiker die ideale Plattform, ihre Fachtexte, Studienarbeiten, Abschlussarbeiten oder Dissertationen einem breiten Publikum zu präsentieren.

GLOBALES SCHICKSAL?

**Semperit Traiskirchen und der „moderne“
Kapitalismus**

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
VORWORT	7
I. DARSTELLUNG DES THEMAS	10
II. METHODIK.....	11
2.1 GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNGSEINHEIT	11
2.2 PROBLEMSTELLUNG	13
2.3 FRAGESTELLUNG	14
2.4 PROBLEMANALYSE IM LITERATURBEREICH.....	14
2.5 DATENANALYSE	15
2.6 INTERVIEWS.....	15
2.7 INHALTSANALYSE	17
2.8 SCHLUSSBEMERKUNG	18
III. GLOBALISIERUNGS- UND MODERNISIERUNGSTHEORIEN	19
3.1 BEGRIFFSDEFINITION: GLOBALISIERUNG	19
3.2 NATIONALSTAATEN UND GLOBALISIERUNG.....	27
3.2.1 DEMOKRATIE IM GLOBALEN ZEITALTER	27
3.2.2 NEOLIBERALISMUS UND GLOBALE INTEGRATION IN ANBETRACHT ÖKONOMISCHER INTERNATIONALISIERUNG	32
3.2.2.1 DIE ÖKONOMISCHE INTERNATIONALISIERUNG	32
3.2.2.2 DIE REGIONALISIERUNG	34
3.2.2.3 DIE NEOLIBERALE POLITIK	36
3.2.2.4 DER LIBERALISMUS	36
3.2.2.5 DIE ENTSTEHUNG DES NEOLIBERALISMUS.....	38
3.2.2.6 DIE WEITERENTWICKLUNG DES NEOLIBERALISMUS UND GLOBALE INTEGRATION.....	40
3.2.2.7 NEOLIBERALE GLOBALISIERUNGSTHESE	44
3.2.2.8 NEOLIBERALE SOZIALPOLITIK.....	47

3.2.2.9	INTEGRATIONSPOLITIK ALS INSTITUTIONENBILDUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION.....	50
3.2.2.10	ZUSAMMENFASSUNG	55
3.3	REGULATIONSTHEORIE	57
3.4	ARBEITSMARKTREGULIERUNG	58
3.5	STRUKTURELEMENTE DER ÖSTERREICHISCHEN ENTWICKLUNG	60
IV. TRANSNATIONALE KONZERNE UND GLOBALISIERUNG DES ARBEITSMARKTES		
	AM BEISPIEL „SEMPERIT – TRAIKIRCHEN“	65
4.1	TRANSNATIONALE KONZERNE ALS POLITISCHE MACHTZENTREN.....	65
4.2	ÖSTERREICHS ANPASSUNG AN DEN GLOBALEN MARKT.....	66
4.3	ECKPUNKTE DER GESCHICHTE UND KONZERNSTRATEGIE DES REIFENWERKS „SEMPERIT AG – TRAIKIRCHEN“	67
4.3.1	„GUTE UND SCHLECHTE NACHRICHTEN“ IN DEN 80ER UND 90ER JAHREN	71
4.3.2	STRATEGIEWECHSEL BEI CONTINENTAL AG	75
4.3.3	RICHTLINIENKOMPETENZ UND SCHLISSUNGSBESCHIED.....	76
4.4	POLITISCHE INSZENIERUNG UND POLITISCHE DEBATTE IM RAHMEN DER ARBEITNEHMERINNENSITUATION	79
4.5	„5 VOR 12 - DIE SCHLISSUNG“	84
4.6	„SEMPERIT“ ALS SYMBOL FÜR GESCHEITERTE WIRTSCHAFTSPOLITIK (?)	89
4.7	EXOGENE FAKTOREN: MANAGEMENT UND AKTIONÄRSEBENE.....	96
4.7.1	AUSZÜGE AUS DER TRANSKRIPTION EXPERTENINTERVIEW: (1)	98
4.7.2	AUSZÜGE AUS DER TRANSKRIPTION EXPERTENINTERVIEW: (2) ..	110
4.8	EU-OSTERWEITERUNG UND STANDORTDEBATTE IN ÖSTERREICH	113
4.9	KRITIK AN DER REGULATIONSTHEORIE UND DIE NEUE „FLEXIBILITÄT“	119

V. DAS FORSCHUNGSDESIGN DER HYPOTHESENTESTENDEN UND THEORIEBILDENDEN FORSCHUNG	125
5.1 DATENANALYSE DER MITTELS SPSS-PROGRAMM AUSGEWERTETEN ERGEBNISSE.....	127
5.2 INTERPRETATION DER TEXTTRANSKRIPTION	152
VI. ZUSAMMENFASSUNG.....	164
VII. CONCLUSIO	166
VIII. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	173
DOKUMENTE/VERÖFFENTLICHUNGEN.....	178
PERIODIKA/INTERNET	178

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: ARBEITSLOSE NACH BERUFSGRUPPEN	64
ABBILDUNG 2: ECKDATEN ZUR GESCHICHTE DES WERKES	68
ABBILDUNG 3: PRODUKTIONSKENNZAHLEN.....	69
ABBILDUNG 4: CONTINENTAL-REIFENPRODUKTIONSSTÄTTEN	84
ABBILDUNG 5: AUSWIRKUNGEN DER EU-ERWEITERUNG AUF DAS BIP	115
ABBILDUNG 6: PROZENTUELLER ANTEIL DER BEFRAGTEN NACH ALTERSGRUPPEN	127
ABBILDUNG 7: ANTEIL DER BEFRAGTEN GESCHLECHTSSPEZIFISCH	128
ABBILDUNG 8: ARBEITER- UND ANGESTELLTENANTEIL DER UNTERSUCHTEN ARBEITNEHMER/INNENGRUPPE	129
ABBILDUNG 9: ROLLE DER ARBEITNEHMER/INNEN IN DER POLITISCHEN DISKUSSION	133
ABBILDUNG 10: STATEMENT I	134
ABBILDUNG 11: STATEMENT II	135
ABBILDUNG 12: STATEMENT 1	136
ABBILDUNG 13: STATEMENT 2	137
ABBILDUNG 14: STATEMENT 3	138
ABBILDUNG 15: STATEMENT 4	139
ABBILDUNG 16: STATEMENT 5	140
ABBILDUNG 17: STATEMENT 6	141
ABBILDUNG 18: STATEMENT 7	142
ABBILDUNG 19: STATEMENT 8	143
ABBILDUNG 20: STATEMENT 9	144
ABBILDUNG 21: INVESTOREN-FRAGE	145
ABBILDUNG 22: ARBEITSPLATZSICHERUNG DURCH NEUEN INVESTOR	146
ABBILDUNG 23: GEDANKEN ÜBER NEUEN ARBEITSPLATZ NACH DER WERKSSCHLIESSUNG	147

ABBILDUNG 24: ZUKÜNFTIGES LOHNNIVEAU.....	148
ABBILDUNG 25: INFORMATIONEN ÜBER SCHLIESSUNG DES WERKES	148
ABBILDUNG 26: AUFKLÄRUNG ÜBER DIE GEGENWÄRTIGE SITUATION	149
ABBILDUNG 27: AUFKLÄRUNG ÜBER ZUKÜNFTIGE SITUATION.....	150
ABBILDUNG 28: ZUFRIEDENHEIT MIT BISHERIGER BESCHÄFTIGUNG	151
ABBILDUNG 29: UMGANG MIT VERÄNDERUNG – ARBEITSPLATZWECHSEL	151
ABBILDUNG 30: GRÜNDE FÜR DIE WERKSAUFLÖSUNG	152
ABBILDUNG 31: ERWARTUNGSHALTUNG AN DIE BUNDESREGIERUNG	154
ABBILDUNG 32: ERWARTUNGSHALTUNG AN DEN BETRIEB	155
ABBILDUNG 33: AUSSAGEN UND STELLUNGNAHMEN ZU „SEMPERIT“	156
ABBILDUNG 34: FRAGE NACH ZUKÜNFTIGEM LOHNNIVEAU.....	157
ABBILDUNG 35: LOHNKÜRZUNGEN/LOHNAUSFÄLLE BEI WEITERBESTAND DES WERKES?	158
ABBILDUNG 36: HÖHE DER MÖGLICHEN LOHNKÜRZUNGEN	159
ABBILDUNG 37: BESSERE INFORMATIONEN ÜBER WERKSSCHLIESSUNG.....	160
ABBILDUNG 38: WER HÄTTE BESSER INFORMIEREN MÜSSEN	161
ABBILDUNG 39: FRAGE NACH SOZIALER HILFESTELLUNG NACH WERKSSCHLIESSUNG	162
ABBILDUNG 40: WEITERE ANLIEGEN BEZÜGLICH DER WERKSSCHLIESSUNG	163

Vorwort

Durch Veränderungen der internationalen Rahmenbedingungen im Bereich des globalen Wettbewerbs wird die nationale Wettbewerbsfähigkeit immer mehr gefordert. Neben geänderten politischen Rahmenbedingungen sieht sich auch die betriebliche beziehungsweise wirtschaftliche Ebene veränderten Rahmenbedingungen und Strukturwandeln ausgesetzt. Bestehende Strukturen werden in Frage gestellt und die wettbewerbliche Positionierung der einzelnen Nationalstaaten steht meist über allen anderen Fragen, Zielen und Aufgaben. Österreich als Wirtschaftsstandort zu optimieren, sollten alle politischen Parteien hierzulande als ihre Herausforderung ansehen.

Ist die Wirtschaft negativ vom Zahnrad der Globalisierung betroffen oder berührt, so merkt das der Normalbürger in Österreich wahrscheinlich an den Arbeitsmarktdaten oder im persönlichen Umfeld, wenn plötzlich der eine oder andere seinen Arbeitsplatz durch Rationalisierung, Auflösung des Arbeitsplatzes, Abzug des Betriebes oder Konkurs des Betriebes etc... verliert.

Ein negativ Betroffener steht dann zumeist auf der Seite der Verlierer vom verwobenen Rad in der Globalisierungsphase und sieht sich unter anderem vielleicht als Opfer der Globalisierung, wenn auch in Österreich statistisch weniger Menschen einen Arbeitsplatz verlieren als gewinnen.

Die Interessensvertretungen der Einzelnen, beispielsweise in der Sozialpartnerschaft, haben schon lange nicht mehr jene Macht und Funktion, wie das früher einmal gang und gebe war. Die Durchführbarkeit der einzelnen Aktionsschritte gegen Betriebsschließungen wegen Abzug in sogenannte Billiglohnländer endet meist in Kapitulation gegen die vorherrschende Entwicklung, oder ein kurzfristiger Kompromiss kommt zustande, der jedoch meist nicht lange währt und die Niederlage des sozialen Gedanken - auch durch die erzwungene Kapitulation der Arbeiter oder einer Gewerkschaft - ist die Folge. Solche geänderten Strukturen und Folgeerscheinungen machen nachdenklich und

die Frage nach der sozialen Verantwortung oder die Frage, wie man solchen Entwicklungen entgegensteuern kann, stellt sich spätestens dann, wenn ein Paradebetrieb in der österreichischen Industrie von solchem Wandel betroffen ist. Eine Region in unserem Land macht auf Ihr Schicksal und ihre Freisetzung von Arbeitskräften aufmerksam. Wie reagiert der Betrieb darauf, wie die Politik unseres Landes und wie die einzelnen Interessensvertreter? Sind die Gründe der Schließung geklärt? Mit vielen von eben diesen Fragen war der Zugang zu dieser Arbeit und mit dem Hintergrund, im Vorfeld dieses Vorwortes angeschnitten, war die Frage umso spannender und sinnvoll erscheinend - an einem Betrieb, dessen Standort durch umstrittenste Gründe verloren geht, diese Fragestellungen zu beleuchten. Das Semperitwerk in Traiskirchen spielt die tragende, traurige Rolle in dieser Arbeit – dessen Beispiel aufmerksam machen soll auf jene Wandelbarkeit im Wirtschaftssystem, die zu beschreiben versucht wird.

Es soll ein Versuch werden, ohne politische Polemik und ohne „Gewinngedanken“ an diese Thematik heranzugehen.

Die Frage, ob die schiefe Logik „Globalisierung *und* Solidarität“ sichtbar wird, soll skizziert werden – oder aber ob die Begriffe wohl eher als „Globalisierung *oder* Solidarität“ zum Tragen kommen.¹

Der von Adam Smith geprägte Begriff des „self-interest“ kommt in der Arbeit nicht nur in Form des Eigeninteresses zur Geltung, sondern auch in Form des Eigennutzens einzelner Konzernpolitiken und Strategien. Man stellt relativ rasch fest, dass Interessen der Arbeiter oder Beschäftigungsinteressen der Unternehmensphilosophie und Strategie der einzelnen Konzerne unterliegen. Unvorteilhaftes Verhalten für den Einzelnen kommt zum Vorschein, jedoch nicht vorteilhaft für den Arbeitnehmer, aber vorteilhaft im wirtschaftlichen Profit- und Effizienzdenken der Konzernstrategie.

¹ Vgl. Streissler, Erich W.: Mehr ist nicht möglich. In: die Presse, 23.02.2002, URL: <http://www.diepresse.com/services/archiv/default.asp?nav=detail&channel=1&ressort=S100&id=274824&src=online&buntmach=streissler> [31.07.2002].

Die sicherlich berechtigte Fragestellung des Arbeitmarktschutzes bei der Erweiterung der EU von AK (Arbeiterkammer) und ÖGB (Österreichischer Gewerkschaftsbund) wirken mitunter ein bisschen verspätet. Sollten nicht Schutz- und Regelmechanismen lange vor oder aufgrund des EU-Beitrittes schon früher gelegt werden? Würde eine internationale Solidarität der Arbeiterschaft helfen, gegen Lohndumping oder Subventionstourismus einzelner Konzerne entgegenzusteuern? Viele ungeklärte Fragen tauchen auf und werden vermutlich auch in dieser Arbeit nicht befriedigend geklärt werden können.

Ziel der Arbeit war und ist es vor allem, die Sicht der ArbeitnehmerInnen zu beleuchten, politische Inszenierungen darzustellen und die komplexen Zusammenhänge zu skizzieren und diese theoretisch zu fundieren. Der Umgang mit den ArbeitnehmerInnen und das Feedback der Betroffenen steht im Zentrum der empirischen Analyse und folgt dem theoretischen Hintergrund im ersten Teil der Untersuchung.

An dieser Stelle sollte auch die persönliche Positionierung stehen und die Frage, wie man auf die Thematik gekommen sei, geklärt werden. Die Dimension und der Stellenwert der vorliegenden Thematik werden neben den statischen, medialen und politischen Faktoren in dem Schicksal jedes einzelnen Arbeiters sichtbar. Ob dieser jetzt gerade in Österreich oder in anderen Ländern oder Regionen betroffen ist – die Betroffenheit ist ähnlich, nur in der Intensität unterschiedlich – und wie man meinen könnte, neben einer aktiveren Industriepolitik und durch Verbesserungspotentiale in der EU-Strukturpolitik abwälzbar – oder wie es in der österreichischen Innenpolitik oft heißt – abfederbar. Über die Bilanz der Geschehnisse – ein Gegengewicht zum Standortdenken zu finden wäre wohl ein sinnvolles Pendant zur aktuell viel diskutierten „Handlungsohnmächtigkeit“ nationaler Politik und bewußtseinsmässig eher nachvollziehbar als parteipolitisches Hickhack in den einzelnen Fraktionen.

In der Hoffnung, unter anderem auch einen theoretischen und empirischen Beitrag

zur Fragestellung Globalisierung – Chance oder Risiko anhand eines naheliegenden aktuellen Beispiels zu erörtern, soll die Arbeit neben eben genannten Indikatoren neue Imperative für die Wirtschaft und Politik aufarbeiten. Den Anspruch der Vollständigkeit kann diese Arbeit wegen zeitökonomischen und budgetären Gründen nicht erfüllen, wie auch einzel- und gesamtwirtschaftliche Entscheidungsgrundlagen, sowie politische Charaktere nicht beeinflusst werden können und sollen. Die Universalisierung von Werten und Standards kann jedoch in dem vorliegenden Beitrag zur komplexen Thematik generell bestätigt werden, ebenso die Tatsache, dass die nationale Politik durch die internationale Arbeitsteilung in Bedrängnis gerät.

I. Darstellung des Themas

Eine der herausragendsten wirtschaftlichen Entwicklungen seit Ende des zweiten Weltkriegs ist die zunehmende Verflechtung und Vernetzung der nationalen Volkswirtschaften. Diese wird im Wesentlichen durch Deregulierung, durch die Liberalisierung des internationalen Handels mit Gütern und Dienstleistungen, durch die weltweite Öffnung der nationalen Kapitalmärkte und durch die Senkung der Transport- und Kommunikationskosten vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund sieht sich auch die österreichische Wirtschaft, entsprechend ihrer Interessensgruppen, großen wirtschaftlichen Veränderungen gegenübergestellt. Der globale Wettbewerb, der nicht nur das interne Wirtschaftsgeflecht, sondern auch die Regionen strukturbildend prägt, fordert spätestens seit dem EU-Beitritt von der österreichischen Wirtschaft die Errichtung und Entfaltung einer neuen Wettbewerbsordnung. Die daraus erwachsenen Rahmenbedingungen konfrontieren den österreichischen Wirtschaftsstandort nicht nur mit einem Wandel auf betrieblicher Ebene, sondern auch mit Strukturbrüchen, die den Lebenszyklus von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und

Organisationsstrukturen durch neue Logistiksysteme, technologische Interventionen und neue Managementmodelle verkürzen und den Druck zur „effizienten“ Anpassung erhöhen.

Mit Blick auf die wachsende Bedeutung des internationalen Zeitwettbewerbs unternimmt die vorliegende Diplomarbeit den Versuch, wie bereits im Vorwort angedeutet, anhand der politischen Debatte über die Schließung des Reifenproduktionswerkes „Semperit-Traiskirchen“ die neuen Herausforderungen im Rahmen des Standortwettbewerbs im Kontext der globalen Wettbewerbsordnung zu beleuchten. Entsprechend dieser Untersuchungseinheit werden neben der Einordnung des Begriffes „Globalisierung“, die Politik als Institutionenbildung in der Europäischen Union, die Rolle Österreichs im europäischen Integrationsprozess und das Verständnis zwischen „Sozialpolitik“, „Standortpartnerschaft“ und „neoliberaler Marktwirtschaft“ präzisiert. Ferner werden die Auswirkungen staatlicher Reintervention für ‚freigesetzte Arbeitnehmer‘ und die Wirkungen der Hilfestellungen unter besonderer Berücksichtigung der davon betroffenen ArbeitnehmerInnen sowie der medialen Berichterstattung auf empirischer Grundlage veranschaulicht.

II. Methodik

2.1 Gegenstand der Untersuchungseinheit

In Österreich sind, wie in allen OECD-Staaten, im Zuge der Globalisierung die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Bewegung geraten, folglich ist auch die Wirtschaftspolitik größeren Umwälzungen ausgesetzt.

Die vorliegende Untersuchung beleuchtet die Auswirkungen der staatlichen Regulation und die negativen Konsequenzen für den Arbeitnehmer vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturentwicklungen anhand der Schließung

und Standortverlagerung der österreichischen Reifenfabrik „Semperit – Traiskirchen“.

In der Einführung werden die Entwicklung und die wichtigsten Faktoren des Standortes vorgestellt, die als Entscheidungsgrundlage der Standortdebatte dienen.

Einerseits wird das Forschungsziel darin bestehen, die Schließung und Ausgliederung von Österreich nach Tschechien zu beschreiben und diese Prozesse zu evaluieren. Andererseits wird das Ziel sein, die ausschlaggebenden Motive beziehungsweise aktuellen Planungen für die Produktionsverlagerung zu erklären. Im speziellen aber soll hinterfragt werden, welchen Einfluss die politische Diskussion auf die Schließung des Werkes gehabt hat. Eine große Rolle spielt hier die öffentliche Meinung und auch das mediale Bild, das über die Situation der ArbeitnehmerInnen gezeichnet wurde. Ob das Faktum der Schließung des Reifenwerks und der Umstand des Eingriffs der Politik zugunsten des Arbeitnehmers als Repolitisierung aufgegriffen wird, und wenn ja, ob dies als temporäre, zweckmäßige Erscheinung oder als tiefergehender Wertewandel interpretiert wurde, sollte ebenso in diesen Beitrag einfließen.

Die Methode hierzu baut auf der qualitativen Inhaltsanalyse nach Siegfried Lamnek (1995) auf, um den medialen Reflexionen als Untersuchungswert neben den qualitativen Interviews Gewicht zu geben. Die empirische Inhaltsanalyse, wie sie hier verstanden wird, ist also eine Forschungstechnik, bei der durch die systematische und objektive Identifizierung ihrer Elemente Schlüsse gezogen werden, die über das einzelne analysierte Dokument hinaus verallgemeinerbar sein sollen. Für den Untersuchungswert werden Wochen- und Tageszeitungen sowie Onlineberichterstattungen herangezogen. Die qualitativen Interviews sollen anhand eines Fragebogens mit den Arbeitnehmern geführt werden. Neben den geschlossenen Fragestellungen (die gewählten Antwortalternativen konnten durch

Ankreuzen protokolliert werden) gab es im Fragebogen auch die offenen Fragestellungen, womit unter anderem verhindert werden sollte, dass der Befragte nur einem „Datenabruf“ unterworfen wird. Neben dem Fragebogen wurden Expertengespräche geführt, da diese in Anbetracht der enorm negativen Folgewirkung nicht ausgeklammert werden sollten.

Den eigentlichen Untersuchungszeitraum bestimmt somit die Periode vor der Schließung von April 2001 bis Mai 2002. Die Zeit bis zur entgeltigen Schließung im Juli 2002 wird jedoch nicht ausgeklammert, sondern fragmenthaft bis zum Schluss miteinbezogen. In dieser Zeit haben etwa 1.000 ArbeitnehmerInnen Ihren Job verloren. Der Umstand, dass bis zum kommenden Jahr weitere 300 Arbeitsplätze abgebaut werden und noch weitere Stellen verloren gehen werden, soll auch anhand des Fragebogens „aufgearbeitet“ werden.

2.2 Problemstellung

Die Felder zur Untersuchung zielen methodisch auf folgende ausgewählte Fragestellungen ab:

Im Zentrum der Problemstellung steht die Schließung der Reifenfabrik Semperit in Traiskirchen und die politische Diskussion darüber. Hierzu stützt sich der Untersuchungswert auf drei Kernbereiche:

1. Die Auswirkungen der staatlichen Regulationen und die Wirkungen der politischen Maßnahmensetzung.
2. Das Faktum der Schließung und der Umstand des Eingriffs der Politik zugunsten der Reintegration der Arbeitnehmer.
3. Die öffentliche Meinung beziehungsweise das Bild der medialen Berichterstattung in der Auseinandersetzung um politische Versprechungen und der Darstellung der ArbeitnehmerInnensituation.

2.3 Fragestellung

1. Wie verhält sich die Politik am Beispiel „Semperit – Traiskirchen“?
2. Welche Instrumente stehen der Politik zur Verfügung?
3. Was sind die Konsequenzen des Rückzugs der Politik aus der Wirtschaft?
4. Gibt es Bereiche, wo die Politik nur mehr zum Schein (scheinbar) vertreten ist?
5. Wer besetzt die Felder aus denen sich die Politik zurückzieht?
6. Ist der Rückzug der Politik ein Trend, der sich dauerhaft durchzieht?
7. Wie wurde die politische Debatte in Österreich bezüglich der Schließung des Traditionsreifenwerks Semperit geführt?
8. Haben die Formen und Intensität der staatlichen Intervention (Nicht-Intervention) Wirkung auf den/die ArbeitnehmerIn?
9. Inwieweit wirkt sich der staatliche Rückzug oder eine Reintervention auf die ArbeitnehmerInnen aus?
10. Ist die Arbeitsmarktentwicklung oder einzelne Bereiche darin ein Resultat langfristig ansetzender staatlicher Politik und Verbandpolitik und was ist die öffentliche Aufgabe?
11. Steht „Semperit – Traiskirchen“ für ein Symbol negativer Folgen eines Abverkaufs heimischer Firmen im Ausland oder als Symbol für die Ostöffnung?

2.4 Problemanalyse im Literaturbereich

Die Literatur für die Theorie der Regulation wird anhand Michel Agliettas *théorie de la régulation* als analytischer Versuch herangezogen und in der Interpretation von Kurt Hübner vorgestellt. Ferner werden in der Betrachtung des „Systemmodells Österreich“ Texte und Analysen von Andreas Novy, Stefan Tidow und aus der Schriftenreihe „Sozialer Dialog in Europa“ zum Thema der